

Traumatische Scham und Schuld mit Klopfen behandeln - Von Scham zur Würde, von der Schuld in die Kraft

Scham- und Schuldgefühle sind bei Menschen, die an komplexen Traumafolgen leiden, prägend für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit gewesen. Diese Gefühle sind tief im Selbstkonzept verankert. Bei den Betroffenen verursachen sie in vielen Lebensbereichen Selbstverurteilung und Selbstabwertung und erschweren eine selbstbestimmte und zufriedene Lebensgestaltung. Für das begleitende Helfersystem stellt der Umgang mit diesen Gefühlen oft eine große Herausforderung dar. Sie gelten als schwer behandelbar. In der eigenen Gegenübertragung können sie bei den Beratenden Gefühle wie Ohnmacht, Hilflosigkeit, Ungeduld und auch Ärger auslösen. Mit dem von mir entwickelten Klopfprocedere auf der Basis von PEP nach Bohne und dem darin integrierten Teile-Konzept, was sich phänomen- und prozessorientiert an der Einzigartigkeit jedes Ich-Zustandes orientiert, können diese Gefühle oftmals erstaunlich schnell und präzise auch auf Ego-State-Ebene in den Prozess gebracht werden. Der Workshop zeigt, wie mit dem Klopfscenario mit Leichtigkeit und wertschätzendem Humor diesen Gefühlen begegnet werden kann und sie transformiert werden können. Ein Augenmerk liegt auf dem theoretischen Input zur Entstehung traumatischer Scham- und Schuldgefühle und deren Dynamik.

Voraussetzung für das Seminar sind die vorherige Teilnahme an den Klopf Fortbildungen K1 – K3 oder PEP-Trauma und PEP-Ego-State.

Theoretischer Input, Live-Demos und Übungssequenzen.

Termin: 19./20.02.2027

Kosten: 575 Euro

Supervisionstag

Spezifische Fragestellungen bei komplexen Traumafolgen

Die Teilnehmenden bestimmen die Gestaltung des Tages entscheidend mit anhand von Fallvignetten und Fragen aus den Prozessen in Therapie und Beratung.

Termin: 13.06.2026

Kosten: 195 Euro

Für alle Seminare gilt:

Anmeldung: a.nottelmann@netic.de
Mit Postanschrift und Tel. Nr.

Seminarort: Trauma-Institut am Park
Stiftstraße 24, 42289 Wülfrath

Seminarzeiten: 10 – 17.30 Uhr

Verpflegung: warmes vegetarisches Mittagessen,
Pausensnacks

Kontakt: www.trauma-institut-am-park.de

Telefon: 02058-71190

Anke Nottelmann



**Dipl. Psychologin,
Heilpraktikerin für Psycho-
therapie, Systemische
Supervisorin, Ausbilderin
für Traumatherapie.**

**Therapiehündin Nanouk
begleitet die Fortbildungen.**



**Trauma Institut
am Park**

**Klopf-Fortbildungen und
Seminare 2026/2027**

Spezialseminar: Phänomen- und prozessorientiert mit Klopfen intervenieren oder „Vergessen Sie alles, was Sie glauben, wissen zu müssen!“

In diesem Seminar wird die Phänomen- und Prozessorientierte Vorgehensweise unter die Lupe genommen. Zentrales Element bei der Transformation von Lösungsblockaden ist die phänomenologische Steigerung im Klopfprocedere. Auf ihr liegt das Hauptaugenmerk im Workshop. Bei unbewussten, eingefahrenen Denk-, Affekt- und Verhaltensmustern (und nicht nur den Traumaspezifischen) ermöglicht sie humorvollen Perspektivwechsel und oftmals fundamental neuen Erkenntnisgewinn im gesamten Persönlichkeitssystem auch auf Ego-State-Ebene.

In Resonanz mit der Klient:in und allparteilich mit ihrem Innensystem erfolgt die phänomenologische Begleitung im Klopfprocedere einfach und minimalistisch. Dabei wird die unmittelbare Wirklichkeitskonstruktion der Klient:in und ihres Systems ohne Deutung und Zuschreibung präzise aufgegriffen und mit eigenen Hypothesen über die zugrunde liegende Psychodynamik angereichert. Gleichwohl spielerisch und mit klarer Struktur entsteht auf diese Weise ein leichtfüßiger gemeinsamer Tanz mit Tiefgang, in dem Perspektivwechsel, Humor und Überraschendes Raum hat.

Theoretischer Input, Live-Demos und Übungssequenzen.
Voraussetzung ist die vorherige Teilnahme an K1–K3.

Termin: 15./16.10.2027

Kosten: 575 Euro

„Klopfen mit dem System“ - Einfach wirksam bei komplexen Traumafolgen

Die Fortbildungsreihe präsentiert auf der Basis von PEP® nach Michael Bohne ein Klopfscenario, das von mir speziell für die Behandlung von Menschen mit komplexen Traumafolgen und dissoziativen Phänomenen entwickelt wurde. Das Klopfprocedere wird mit einem integrativ-systemischen Ego-State-Konzept kombiniert, das sich am Phänomen und Prozess orientiert. Gerade diese Kombination von Klopfen und Teile-Arbeit, gepaart mit der Haltung von Zuversicht, Leichtigkeit und Humor eignet sich für komplexe Systeme und Thematiken. Der Prozess kann damit vereinfacht, präzisiert und beschleunigt werden.

Das Klopfprocedere wirkt durch die Gleichzeitigkeit von multisensorischer Stimulation, emotionaler Beteiligung und kognitiver Fokusaktivierung. Es erlaubt, verglichen mit anderen Methoden, ein hohes Maß an Selbstkontrolle und lässt sich gut in den Alltag integrieren. Die humorvolle therapeutische Haltung wirkt als Antidot gegen traumatypische Übertragungsphänomene.

Die Module bauen aufeinander auf, können aber auch einzeln gebucht werden. Teil 1 ist Voraussetzung für Teil 2 und / oder Teil 3.

Die Fortbildung richtet sich an Menschen mit Berufserfahrung, die in Therapie oder im Beratungsprozess Menschen mit komplexen Traumafolgen und komplexen Thematiken begleiten. Sie ersetzt keine eigene Psychotherapie. Für die Teilnahme sind eine vorherige traumaspezifische Fortbildung und Ego-State-Vorkenntnisse wünschenswert.

Auch in 2026!

Fortbildung Potentialorientierte Traumatherapie (s. Flyer und Homepage).
Gut kombinierbar mit der Klopf Fortbildung.

Teil 1: Allgemeine Einführung in das Klopfprocedere

- Vermitteln des Klopfprocederes zur emotionalen Stressreduktion
- Arbeit mit parafunktionalen Glaubenssätzen, Beziehungs- und Selbstbeziehungsmustern
- Lösungsblockaden nach Bohne

Teil 2: Klopfen bei komplexen Traumafolgen

- Stärkung des erwachsenen Ichs, Gegenwarts-Anker
- Klopfen zur Affektberuhigung und Impulskontrolle
- Förderung von Selbstwirksamkeit
- Reorientierung bei Dissoziationsneigung
- Phobie gegenüber Ich-Zuständen
- Klopf-Protokoll Traumaintegration

Teil 3: „Horch mal, wer da klopft“- Klopfen mit Ego-States

- Besonderheiten der Klopfbehandlung mit Ego-States
- Indikationen und Kontraindikationen
- Scham und Schuld
- Behandlung von Vorwürfen und Loyalitäten im System
- Klopfscenarien bei Selbstverletzung
- Traumaverarbeitung mit traumanahen Ich-Zuständen

Termine 1/2026

K1: 20./21.02.2026

K2: 24./25.04.2026

K3: 03./04.07.2026

Termine 2/2026

K1: 23./24.09.2026

K2: 25./26.11.2026

K3: 27./28.01.2027

Termine 1/2027

K1: 26./27.02.2027

K2: 23./24.04.2027

K3: 25./26.06.2027

Termine 2/2027

K1: 12./13.11.2027

K2: 21./22.01.2028

K3: 31.03./01.04.2028

Kosten: pro Modul 575 Euro
1590 Euro für alle drei Module